



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Kunstdenkmäler des Kreises Rheinbach**

**Polaczek, Ernst**

**Düsseldorf, 1898**

Effelsberg.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81808)

- Kathol. Pfarrkirche**  
Turmuhr Turmuhr aus dem Anfange des 18. Jh. mit der Inschrift: IOHANNA MARIA ALEXANDRINA GEBOHRNE VON SPIES, FRAW ZU CAPELLEN. ANTONIUS VIELTZ, RECTOR ZU CAPELLEN.
- Glocken** Die Glocken tragen folgende Inschriften: 1. IN HONOREM S. NOMINIS IESU REFUSA SUM SUMPTIBUS ADMODUM REVERENDI DOMINI ANTONII VILTZ, RECTORIS ET P. T. CONFESSARII IN SCHILLINGSCAPELL. ANNO 1711.  
2. IN HONOREM S. MATTHIAE APOSTOLI MARTINUS LEGROS ME FECIT ANNO 1755.  
Die dritte von 1846.

## EFFELSBURG.

- Römische Strasse** RÖMISCHE STRASSE. Die von der Köln-Maastrichter Strasse östlich von Jülich abgehende Seitenstrasse berührte in ihrem weiteren Verlaufe auch Effelsberg. Vgl. B. J. LXIII, S. 2.
- Kathol. Pfarrkirche** KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Stephani). SCHANNAT-BAERSCH, Eiflia illustrata III, 1. Abt., 1. Abschn. S. 342. — v. STRAMBERG, Rheinischer Antiquarius 3. Abt. XII, S. 655. — Ders., Kant. Rheinbach S. 71.
- Geschichte** Das Prümer Güterverzeichnis vom J. 893, das Caesar von Heisterbach im J. 1222 kommentierte, nennt auch Effelsbure. Der Kommentar erwähnt auch bereits eine Kirche (MRh. UB. I, Nr. 135, S. 177; auch Anmerkung); doch weiss von dieser der liber valoris (nach 1300) nichts. Sie war der Stiftskirche zu Münstereifel inkorporiert.
- Beschreibung** Der Bau, der im J. 1886 abgetragen wurde, bestand aus dem im J. 1694 erbauten flach gedeckten Schiffe und aus dem spätgotischen gewölbten Chörchen. Die Langhausfenster waren rundbogig, die Chorfenster spitzbogig; zwischen ihnen waren einfache Strebpfeiler angeordnet. Der Westgiebel trug einen viereckigen Dachreiter.  
Im J. 1881 wurde von den Bonner Baumeistern *Schubert* und *Boudriot* an anderer Stelle ein Neubau in schlichten gothischen Formen errichtet.
- Glocken** Aus der alten Kirche stammen nur zwei Glocken. Die grössere von 1540 mit der Inschrift: MARIA HEISCHEN ICH, IN DI ER GOTZ LUDEN ICH. GREGORIUS UND IAN VAN TRIER GOUS MICH ANNO DOMINI MV<sup>c</sup>XXXX.  
Die zweite: S. IOHANNES HEICHSE (so) ICH, ALEN MESSEN LEUTHEN ICH. ANNO 1739.

## EICHERSCHEID.

- Kathol. Kapelle**  
Beschreibung KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Brigidae).  
Schlichter Bruchsteinbau des 18. Jh. Über dem geschieferten Satteldach erhebt sich nahe dem aus Fachwerk aufgeführten Giebel ein vierseitiger, auf der ganzen Oberfläche geschieferter Dachreiter mit hübschenförmiger Abdeckung. Auf dem Giebel und Dachreiter hübsche, schmiedeeiserne Kreuze.  
Das Innere ist flach gedeckt. Im Chor ein Holzgewölbe.

## ERSDORF.

- Kathol. Pfarrkirche** KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Jacobi). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 403. — v. STRAMBERG, Rheinischer Antiquarius 3. Abt. XIII, S. 584. — Ders., Kant. Rheinbach S. 105.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Lagerbuch der Vikarie von 1707. — Kirchenregister und Kirchenbuch mit Verzeichnis der fundierten Messen, 18. Jh. — Reste eines Missales, 15. Jh. — Vgl. ferner TILLE, Übersicht.

Kathol.  
Pfarrkirche

Eine villa Everestorp wird bereits im J. 854 genannt (LACOMBLET, Archiv II, S. 84). Die Kirche wird nach 1300 im liber valoris verzeichnet (BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 386). In der Designatio pastoratuum vom J. 1676 wird das Bonner Cassiusstift gemeinsam mit dem Herzog von Jülich bereits als Kollator erwähnt (BINTERIM u. MOOREN a. a. O. II, S. 199). Um das J. 1800 besetzte der Bonner Propst die Pfarrstelle (DUMONT, Descriptio S. 9).

Geschichte

Die alte Kirche, ein teilweise noch aus romanischer Zeit stammender Bau brannte im J. 1869 nieder. In den J. 1877—1879 ist nach Plänen des Architekten Schubert in Bonn ein Neubau in gotischen Formen errichtet worden.

Beschreibung

Von der alten Ausstattung ist nichts erhalten. Das Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine XII, S. 79, berichtet von bemerkenswerten romanischen Wandgemälden. Die von Prof. Braun danach angefertigten und zur Veröffentlichung bestimmt gewesenen Aufnahmen sind verschollen.

Wandgemälde

## ESCH.

(Bürgermeisterei Münstereifel.)

KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Georgii).

Die Glockeninschrift lässt vermuten, dass hier bereits am Anfange des 16. Jh. eine Kapelle bestand. Der jetzige, den Einsturz drohende Bau stammt aus dem 18. Jh.

Kathol.  
Kapelle  
Geschichte

Elender Bruchsteinbau mit geschiefertem Satteldach und polygonalem Chorschluss. Am Westgiebel ein vierseitiger geschieferter Dachreiter.

Beschreibung

Das Innere hat ein Holzgewölbe.

Glocke vom J. 1527 mit der Inschrift: MARTIN VAN TRIER ANNO MV<sup>c</sup>XXVII.

Glocke

## ESCH.

(Bürgermeisterei Ollheim.)

RÖMISCHE FUNDE. Im Orte selbst und in seiner Umgebung sollen öfters Thonbilder der „drei heidnischen Jungfrauen“ aufgefunden worden sein. Beim Ausgraben der Fundamente eines römischen Hauses mit gemauerten Röhren kam eine kupferne Schlange mit einem Eberkopf, wie solche im Mithraskult Verwendung gefunden haben sollen, zu Tage. Östlich vom Orte die Reste einer vielleicht römischen möglicherweise sogar noch älteren Erdbefestigung, die einst das ganze Dorf umgeben hat. Sichtbar sind noch Teile eines zwischen zwei Gräben befindlichen Dammes.

Römische  
Funde

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Martini). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 382. — v. STRAMBERG, Rheinischer Antiquarius 3. Abt. XIII, S. 100. — Ders., Kant. Rheinbach S. 85. — SCHORN, Eiflia sacra II, S. 500.

Kathol.  
Pfarrkirche

Die Pfarre bestand angeblich bereits im J. 854. Unter den Einkünften, mit denen das Kloster Schillingskapellen von seinem Stifter im J. 1197 ausgestattet wurde, befand sich auch Grundbesitz zu Esch und die Kirche dieses Ortes. Das Patronat hatten bis dahin zwei Brüder Arnold und Hermann besessen, die abwechselnd mit Otto von Wickrath die Investitur ausübten. Von ihnen erwarb Wilhelm Schilling

Geschichte